

Die drei Spinnerinnen
Три прядильщицы
6 класс

*T. H. Мельникович,
учитель немецкого языка первой категории
гимназии № 2 г. Пинска
Г. А. Кривецкая,
учитель немецкого языка высшей категории
гимназии № 2 г. Пинска*

Предлагаемая театральная постановка предназначена для учащихся 6 класса. Она подготовлена на основе известной сказки братьев Гримм «Три прядильщицы» совместно с Сюзаной Масланка, волонтером международной программы «Культурвайт».

Personen:

ein Mädchen (Luise)
ihre Mutter
die Königin
der Prinz
3 Weiber 1.mit Platschfuß
2.mit dicker Unterlippe
3.mit zu dickem Daumen

1.Im Haus des faulen Mädchens

Mutter:

Luise, Kind, was machst du schon wieder? Hoffentlich spinnst du endlich den Flachs den ich dir gegeben habe! Ich warte seit Jahren darauf, dass du endlich arbeitest und nichts passiert. Jeden Tag befehle ich dir zu spinnen und du bist einfach zu faul und rührst keinen Finger.

Luise:

Oh, nein, wenn mich Mutter findet und ich habe wieder nicht gearbeitet....ich spiele einfach lieber im Garten!!

Mutter:

Ah, hier bist du! Und du faulenzst schon wieder! Du bist eine Schande für die Familie...jetzt ist es genug!

(Mutter läuft zur Tochter und schlägt sie)

Luise schreit und weint:

Au, au, au, nein, Mutter, hör auf, nein, au, au!!!!!!

2. Vor dem Haus

Die Königin kommt am Haus vorbei und hört den Lärm.

Königin:

Was geht da vor sich? Ich muss nachsehen, wieso hier ein Kind geschlagen wird.

Geht ins Haus

Königin:

Frau, wieso schlägst du dein Kind?

Mutter (zum Publikum):

Oh nein, ich schäme mich für meine Tochter, ich kann der Königin nicht erzählen, dass sie so faul ist. Eine faule Tochter ist eine Schande für die Familie...

Mutter verbeugt sich (zur Königin):

Majestät, ich schlage meine Tochter, weil sie nicht aufhört zu spinnen. Ich kann sie nicht vom Spinnen abbringen, sie will immer und ewig spinnen, und ich bin arm und kann den Flachs nicht herbeischaffen.

Königin:

Ich höre nichts lieber als Spinnen; wenn die Räder schnurren, bin ich vergnügt. Gebt mir eure Tochter mit ins Schloss, ich habe Flachs genug, da soll sie spinnen, soviel sie Lust hat.

Mutter:

Das ist eine große Ehre. Ich gebe euch gerne meine Tochter mit ins Schloss.

Königin und Tochter gehen zum Schloss

3. Im Schloss

Königin:

Hier siehst du drei Kammern, die sind von oben bis unten voll vom schönsten Flachs. Nun spinn mir diesen Flachs! Wenn du es fertig bringst, so sollst du meinen ältesten Sohn zum Gemahl haben; du bist zwar arm, aber ich achte nicht darauf, denn dein unverdroßener Fleiß ist Ausstattung genug!

Königin geht

Luise (alleine):

Oh nein, was soll ich bloß tun. Ich kann den Flachs nicht spinnen. Selbst wenn ich 300 Jahre lang versuchen würde zu spinnen, würde ich es nicht schaffen, was soll ich bloß tun!?!?!?

Luise weint drei Tage lang und versucht nicht den Flachs zu spinnen

Nach drei Tagen kommt die Königin in die Kammer

Königin:

Was ist los, wieso hast du noch nichts gesponnen?

Luise:

Entschuldigen Sie, eure Majestät, aber ich konnte noch nicht anfangen zu spinnen, weil ich meine Mutter und meine Heimat vermisse. Ich war die letzten Tage viel zu betrübt, um zu arbeiten.

Königin:

In Ordnung, das lasse ich mir heute noch gefallen, aber morgen musst du anfangen zu spinnen!

3. Die drei Weiber

Luise ist verzweifelt

Luise (*alleine*):

Was kann ich jetzt bloß tun? Hätte ich nur gelernt, zu spinnen.

Luise tritt ans Fenster und sieht drei sonderliche Weiber

Luise:

Was sind denn das für seltsame Weiber. Die sehen sehr lustig aus. Die eine hat einen Platschfuß, die andere eine riesige Unterlippe und die letzte einen sehr, sehr breiten Daumen.

Die Weiber:

Mädchen, was fehlt dir?

Luise:

Ach, die Königin will, dass ich ihren Flachs spinne. Drei Kammern sind von oben bis unten damit gefüllt. Wenn ich den ganzen Flachs spinnen würde, würde sie mir ihren ältesten Sohn zum Ehemann geben. Aber ich kann doch nicht spinnen! Ich würde ihn aber so gerne heiraten.

Weiber:

Wir können dir helfen.

Weib mit Platschfuß:

Wir spinnen den Flachs für dich, dafür musst du uns zu deiner Hochzeit einladen.

Weib mit riesiger Lippe:

Du musst sagen, dass wir deine Basen sind und dich nicht für uns schämen.

Weib mit zu breitem Daumen:

Außerdem wollen wir an deinem Tisch sitzen!

Weiber:

Wenn du das willst, dann spinnen wir dir den Flachs in kurzer Zeit weg!

Luise:

Ich will euch von Herzen gerne zu meiner Hochzeit einladen! Kommt nur herein und fangt an zu spinnen.

Die Weiber treten ein und fangen an zu spinnen. Die eine zieht den Faden und tritt das Rad (Platschfuß), die andere netzt den Faden (große Lippe) und die letzte dreht ihn und schlägt mit dem Finger auf den Tisch (breiter Daumen) und jedes Mal fällt der schönste Garn zu Boden.

Luise:

Weiber, versteckt euch, die Königin kommt!

Weiber verstecken sich

Königin:

Oh, wie viel du schon gesponnen hast. Und wie schön der Garn geworden ist. Du bist ein sehr fleißiges Mädchen, aber mach nur genauso weiter, dann bekommst du meinen Sohn zum Gemahl.

Königin geht

Weiber kommen aus ihrem Versteck und spinnen weiter

Nach einiger Zeit sind sie fertig

Luise:

Ich danke euch, meine lieben Freundinnen. Nun geht und kommt zur Hochzeit wieder!

Weiber:

Vergiss nicht, was du uns versprochen hast, das wird dein Glück sein!!

4. Hochzeit

Königin:

Mein Sohn, das ist deine Braut. Sie ist ein sehr gutes und fleißiges Mädchen!

Prinz:

Ich bin überglücklich, dass ich ein so fleißiges Mädchen zur Frau bekomme. Sie gat den ganzen Flachs in kurzer Zeit gesponnen. Sie ist die Bete auf der Welt.

Luise:

Ich freue mich schon sehr darauf, eure Gemahlin zu werden. Ich habe nur eine Bitte: Ich habe drei Basen und da sie mir viel Gutes getan haben, so soll ich sie auch in meinem Glück nicht vergessen. Erlaubt bitte, dass ich sie zur Hochzeit einlade und dass sie mit an dem Tisch sitzen.

Königin und Prinz:

Wieso sollten wir das nicht erlauben?

Die Hochzeit beginnt und die drei Weiber kommen zur Hochzeitsgesellschaft.

Prinz (zu seiner Braut):

Wie kommst du zu der garstigen Freundschaft?!

Er geht zu der Frau mit dem Platschfuß

Woher habt Ihr einen solchen breiten Fuß?

Weib mit Platschfuß:

Vom Treten, vom Treten.

Prinz geht zur Frau mit der großen Lippe

Prinz:

Wovon habt Ihr nur die herunterhängende Lippe?

Weib mit großer Lippe:

Vom Lecken, vom Lecken.

Prinz (zur Dritten):

Wovon habt Ihr den breiten Daumen?

Weib mit großem Daumen:

Vom Faden drehen, vom Faden drehen.

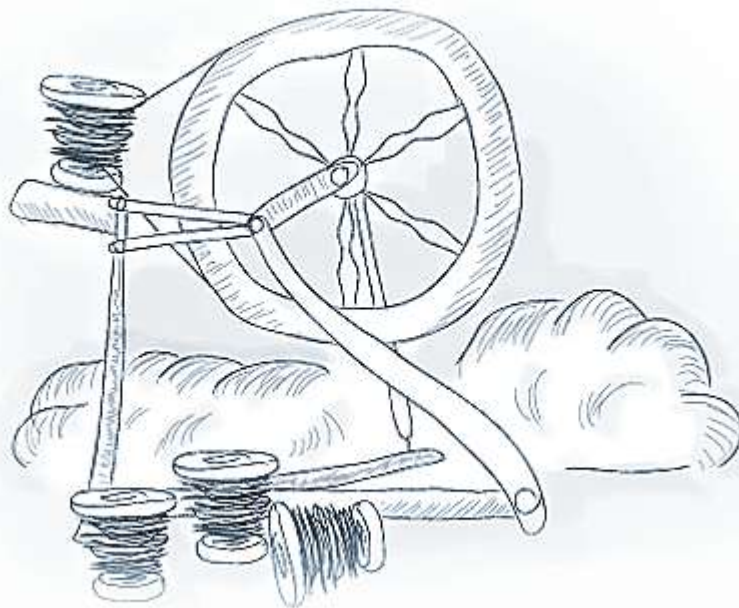
Prinz:

Ohje, so soll mir nun meine schöne Braut nimmermehr ein Spinnrad anrühren!

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute!!

IN einem Dorf lebte vor langer Zeit ein sehr faules Mädchen. Es wollte nicht spinnen, und die Mutter konnte sagen, was sie wollte, sie konnte es nicht dazu bringen. Irgendwann konnte die Mutter keine Nachsicht mehr walten lassen. Es überkam sie Zorn und Ungeduld, sodass sie ihrer Tochter Schläge gab. Da weinte die Tochter laut und bitterlich. Gerade in diesem Moment fuhr die Königin vorbei, und als sie das Weinen hörte, ließ sie anhalten und trat in das Haus. Die Königin

fragte die Mutter, warum sie ihre Tochter schlug, dass man draußen auf der Straße das Schreien hörte. Da schämte sich die Frau, denn sie wollte die Faulheit ihrer Tochter nicht gegenüber der Königin offenbaren. So sagte sie: Ich kann sie nicht vom Spinnen abbringen, sie will immer und ewig spinnen, und ich bin arm und kann den Flachs nicht herbeischaffen. Da antwortete die Königin: Ich höre nichts lieber als spinnen und bin nicht fröhlicher, als wenn die Räder schnurren. Gebt mir Eure Tochter mit ins Schloss, ich habe Flachs genug, da soll sie spinnen, soviel sie Lust hat. Die Mutter war mit diesem Vorschlag sehr zufrieden und die Königin nahm das Mädchen mit.



Als sie im Schloss gekommen waren, führte die Königin das Mädchen hinauf zu drei Kammern. Diese Räume waren von unten bis oben voll vom schönsten Flachs. Nun spinn mir diesen Flachs, sagte die Königin, und wenn du es fertig bist, so sollst du meinen ältesten Sohn zum Gemahl haben. Auch wenn du so arm bist, darauf achte ich nicht, dein großer Fleiß ist Ausstattung genug. Das Mädchen bekam furchtbare Angst, denn es konnte den Flachs nicht spinnen. Auch nicht, wenn sie dreihundert Jahre alt geworden wurde und jeden Tag vom Morgen bis Abend dabeigesessen hatte. Als es nun allein war, fing sie an zu weinen. So saß sie nun drei Tage im Kämmerlein, ohne die Hand zu rühren. Am dritten Tage kam die Königin herein, und als sie sah, dass noch nichts gesponnen war, verwunderte sie sich. Das Mädchen entschuldigte sich damit, dass es voller Heimweh nach seiner Mutter noch nicht hätte anfangen können. Das glaubte die Königin und sagte aber beim Weggehen: Morgen musst du aber anfangen zu arbeiten.

Als das Mädchen wieder allein war, wusste es sich nicht mehr weiter. Traurig trat sie vor das Fenster. Da sah es drei Frauen kommen, davon hatte die Erste einen breiten Plattfuß, die Zweite hatte eine so große Unterlippe und die Dritte hatte einen breiten Daumen. Die blieben vor dem Fenster stehen, schauten

hinauf und fragten das Mädchen, was ihm fehlte. Schnell klagte ihnen seine Not. Voller Mitleid boten die Frauen dem Mädchen ihre Hilfe an und sprachen: Willst du uns zur Hochzeit einladen, dich unser nicht schämen und uns deine Basen nennen und an deinen Tisch setzen? Dann wollen wir dir den Flachs spinnen, und das in kurzer Zeit. Das Mädchen freute sich: Von Herzen gern kommt nur herein und fangt gleich die Arbeit an.

Schnell öffnete das Mädchen den drei Frauen die Tür und machte in der ersten Kammer eine Lücke, wo sie sich hinsetzten und ihr Spinnen benutzen konnten. Vor der Königin versteckte sie die drei Spinnerinnen und zeigte nur die Menge des gesponnenen Garns. Die König lobte das Mädchen sehr. Als die erste Kammer leer war, ging es an die Zweite, endlich an die Dritte, und die war auch bald aufgeräumt. Dann nahmen die drei Weiber Abschied und sagten zum Mädchen: Vergiss nicht, was du uns versprochen hast, es wird dein Glück sein.

Als das Mädchen der Königin die leeren Kammern und den großen Haufen Garn zeigte, war die Königin hoch erfreut. Schnell ließ sie die Hochzeit ausrichten. Auch der Bräutigam freute sich, dass er eine so geschickte und fleißige Frau bekäme, und lobte sie gewaltig. Ich habe drei Basen, sprach das Mädchen, und da sie mir viel Gutes getan haben, so wollte ich sie nicht gern in meinem Glück vergessen. Erlaubt doch, dass ich sie zu der Hochzeit einlade und dass sie mit an dem Tisch sitzen. Die Königin und der Bräutigam antworteten: Warum sollen wir das nicht erlauben?

Am Tag des Festes traten die drei Jungfern in ihrer wunderlicher Tracht in den Saal und die Braut sprach: Seid willkommen, liebe Basen. Der Bräutigam war verwundert und sagte: Ach wie kommst du zu der garstigen Freundschaft? Darauf ging er zu der einen mit dem breiten Plattfuß und fragte: Wovon habt Ihr einen solchen breiten Fuß? Vom Treten antwortete sie, vom Treten. Da ging der Bräutigam zur Zweiten und sprach: Wovon habt Ihr nur die herunterhängende Lippe? Vom Lecken antwortete sie, vom Lecken. Da fragte er die Dritte: Wovon habt Ihr den breiten Daumen? Vom Fadendrehen antwortete sie, vom Fadendrehen. Da erschrak der Königssohn und sagte: So soll meine schöne Braut nie mehr ein Spinnrad anrühren. Damit war sie das böse Flachsspinnen los.